

Nachhaltigkeitsstrategie und Umsetzungsrichtlinie

Stand September 2023

Inhaltsverzeichnis

1.	Bekanntnis der PK Post	4
2.	Ausgangslage	4
3.	Aufgaben der Vermögensverwaltung	4
4.	Definitionen	5
5.	Gesetzliche und reglementarische Grundlagen	5
5.1	Gesetzlicher Auftrag	5
5.2	Regulatorisches Umfeld	6
5.3	Reglementarische Grundlagen	6
6.	Grundsätze und Ziele	7
6.1	Grundsätze	7
6.2	Zielsetzung	8
7.	Wahrnehmung der Aktionärsrechte	9
7.1	Stimmrechtsausübung	9
7.2	Aktionärsanträge	9
8.	ESG-Integration	10
9.	Engagement	10
9.1	Ethos Engagement Pool Schweiz	10
9.2	Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK-ASIR)	10
9.3	Engagement bei Immobilien Anlagestiftungen	10
10.	Impact Investing	11
11.	Ausschlüsse	11
12.	Quantitative Berichterstattung	12
13.	Berichterstattung und Kommunikation	12
13.1	Berichterstattung	12
13.2	Kommunikation	12
14.	Inkraftsetzung und Überprüfung	13

Nachhaltigkeitsstrategie

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Pensionskasse Post (PK Post) definiert die Voraussetzungen, welche in der Gegenwart zu schaffen sind, um in der Zukunft, also langfristig, die Erreichung der gesetzlichen und reglementarischen Nachhaltigkeitsziele zu gewährleisten. Letztere leiten sich von den übergeordneten Bestimmungen und Zielen gemäss dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und dem Anlagereglement der PK Post ab.

1. Bekenntnis der PK Post

► zur Nachhaltigkeit

Die PK Post determiniert Nachhaltigkeit (**ESG**) als integralen Bestandteil des Anlageprozesses. Sie bekennt sich dazu, als **verantwortungsbewusste Investorin** ihren Beitrag zu einer nachhaltigen Welt zu leisten (siehe Definitionen, Kapitel 4).

► zu einer transparenten, wahrheitsgetreuen und verständlichen Kommunikation

Die PK Post verpflichtet sich, transparent, verständlich sowie wahrheitsgetreu zu kommunizieren. Sie zeigt auf, welche Ziele sie mit nachhaltigen Geldanlagen verfolgt, mittels welchen Massnahmen die Ziele erreicht werden sollen, sowie periodisch den Zielerreichungsgrad (Nachhaltigkeitsbericht).

2. Ausgangslage

Die PK Post nahm im Jahre 2002 ihre operative Tätigkeit auf. Sie stellt die Berufliche Vorsorge gemäss den Bestimmungen des Vorsorgeereglements, der Vorsorgepläne und des BVG sicher.

Bereits ab Gründung der PK Post flossen Nachhaltigkeitsaspekte in die Anlagetätigkeit ein. Die PK Post investierte in zwei auf Nachhaltigkeit fokussierte Aktienmandate. Sie übte von Beginn weg ihre Stimmrechte auf den Schweizer Aktien aus. Die entsprechende rechtliche Verpflichtung trat erst 10 Jahre später mit der Annahme der Minderinitiative (VegüV) in Kraft. Über die Jahre entwickelte die PK Post ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten stetig weiter, dies im Einklang mit den jeweils neusten Erkenntnissen und Möglichkeiten.

3. Aufgaben der Vermögensverwaltung

Das Vermögen der PK Post wird im Sinne des BVG und basierend auf der Anlagestrategie im Interesse der wirtschaftlich Begünstigten, der aktiven Versicherten und Rentenbezüger sowie der künftigen Versicherten angelegt. Die langfristige Sicherung der laufenden und künftigen Vorsorgeverpflichtungen setzt voraus, dass im Rahmen der Risikofähigkeit und -bereitschaft der PK Post eine marktgerechte Rendite aus der Vermögensanlage generiert wird. Die Rendite sichert neben den langfristigen Vorsorgeverpflichtungen die Bildung der Wertschwankungsreserve. Letztere ermöglicht der PK Post, zukunftssträchtige Anlageinvestitionen mit einem tragbaren Risiko einzugehen. Die Nachhaltigkeitsaktivitäten der PK Post sollen die Risiken vermindern und im Einklang mit den gesetzlichen Zielen stehen.

Die Vermögensverwaltung der PK Post verfolgt laufend die politischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen betreffend Nachhaltigkeit und richtet ihre Anlagetätigkeit darauf aus. Entsprechend wird das vorliegende Dokument periodisch überprüft und aktualisiert.

4. Definitionen

Geldanlagen sollen „nachhaltig“ (sustainable), „ESG-konform“ oder „verantwortungsvoll“ sein. Die PK Post verwendet diese Begriffe als Synonym.

► Nachhaltig

Gelder „nachhaltig“ anlegen und verwalten bedeutet, sich nicht nur an den finanziellen Kriterien zu orientieren, sondern ebenfalls ökologische und soziale Grundsätze zu berücksichtigen. Das Ziel ist, Ressourcen zu schützen, um den gegenwärtigen und zukünftigen Generationen mindestens vergleichbare Lebensbedingungen und Erträge zu sichern.

Nachhaltigkeit richtet sich auf die Gegenwart und die Zukunft aus.

► ESG

ESG steht für **E**nvironment, **S**ocial und **G**overnance. Nach ESG-Kriterien anzulegen bedeutet, bei Anlageentscheiden und in der laufenden Vermögensverwaltung Aspekte der Nachhaltigkeit zu beachten.

Inhaltliche Beispiele:

Environment	Umweltverschmutzung (Abwasser, Abgase)
Social	Menschenrechtsverstösse, Zwangsarbeit, Kinderarbeit
Governance	Korruption, Bestechung, Einhaltung der Gesetze

► Verantwortungsbewusst

Verantwortungsbewusstes Anlegen wird als Synonym zu nachhaltigem Anlegen benutzt. Die PK Post nimmt ihre Verantwortung als Investorin wahr, engagiert sich als Aktionärin und Gläubigerin und legt das Vermögen unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten an.

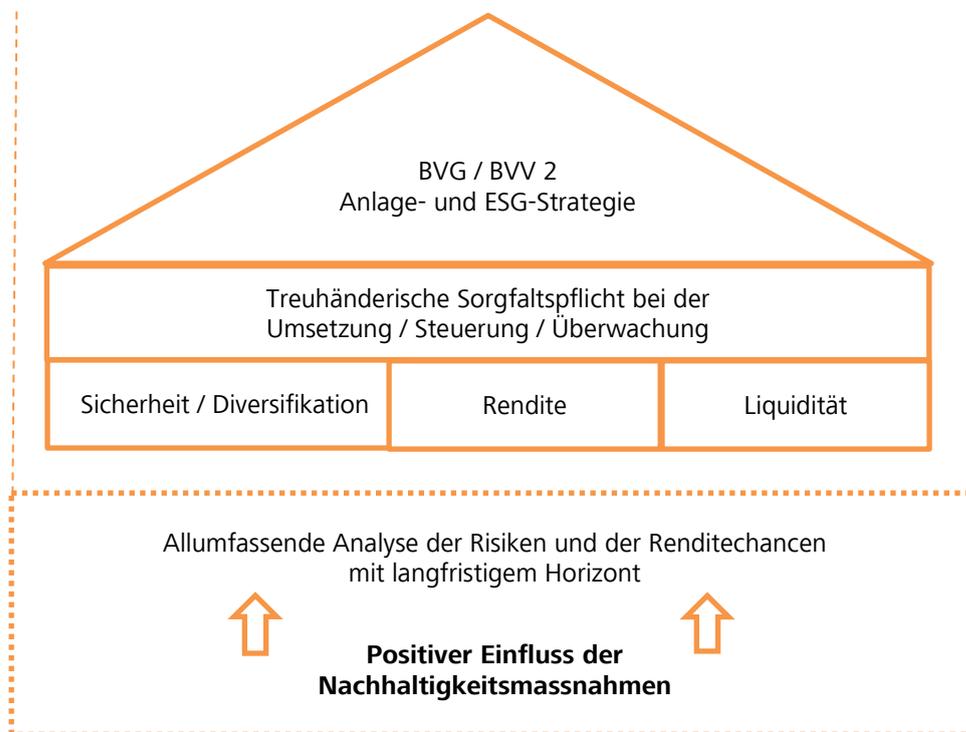
5. Gesetzliche und reglementarische Grundlagen

5.1 Gesetzliches Mandat

Das BVG verpflichtet die Pensionskassen, das Vermögen der Versicherten und Rentenbezüger so zu verwalten, dass „Sicherheit und genügender Ertrag der Anlagen, eine angemessene Verteilung der Risiken sowie die Deckung des voraussehbaren Bedarfes an flüssigen Mitteln gewährleistet sind“. Zudem sind die Stimmrechte für die börsenkotierten Schweizer Aktien auszuüben.

Die Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVV 2) präzisiert, dass die Vermögensanlagen sorgfältig auszuwählen, zu bewirtschaften und zu überwachen sind (treuhänderische Sorgfaltspflicht) und die Sicherheit der Erfüllung der Vorsorgezwecke zu gewährleisten ist. Zudem ist der Grundsatz der angemessenen Risikoverteilung einzuhalten, insbesondere sind die Mittel auf verschiedene Anlagekategorien, Regionen und Wirtschaftszweige zu verteilen.

Die Berücksichtigung der Nachhaltigkeit bei der Vermögensanlage leitet sich vom gesetzlichen Auftrag ab. Eine Pensionskasse muss einer langfristigen Perspektive folgen.



5.2 Regulatorisches Umfeld

Die Schweiz kennt keine regulatorischen Bestimmungen zu nachhaltigen Geldanlagen. Als Grundlagen für die freiwillige Berücksichtigung von ESG-Kriterien können, nebst der Bundesverfassung, die von der Schweiz unterzeichneten Konventionen sowie angewendete Sanktionen dienen (normative Grundlagen).

Bedeutende normative Grundlagen sind u.a.:

- Charta der Vereinten Nationen (2002)
- Principles of Responsible Investment (PRI; 2006)
- Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption (2009)
- Bundesgesetz über das Kriegsmaterial (2013)
- Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance (u.a. Ausübung der Mitwirkungsrechte; 2002/2014)
- Montreal Carbon Pledge (Messung und Offenlegung der CO₂-Bilanz; 2014)
- Vertrag über den Waffenhandel (2015)
- Übereinkommen von Paris (Vereinbarung der 196 Mitgliedsstaaten der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen mit dem Ziel der Begrenzung der menschengemachten globalen Erwärmung auf deutlich unter 2 °C gegenüber vorindustriellen Werten; 2015)

Die normativen Grundlagen dienen der Identifikation von Unternehmungen im Anlageportfolio der PK Post, welche im Dialog zu Verbesserungen aufgefordert werden (siehe Kapitel «Engagement»).

5.3 Reglementarische Grundlagen

Im **Anlagereglement** hält die PK Post explizit fest, die Kriterien der Nachhaltigkeit in ihrer Anlagetätigkeit zu beachten.

Mit der Nachhaltigkeitsstrategie präzisiert der Stiftungsrat die reglementarischen Vorgaben und legt den Rahmen für die Umsetzung fest.

6. Grundsätze und Ziele

6.1 Grundsätze

► **Bekanntnis zur ESG-Verantwortung**

Die PK Post orientiert sich an den normativen Grundlagen der Schweiz, die **ESG-Werte ihrer Versicherten** wiedergeben. Dieser Grundsatz dient der PK Post als eine feste, solid und breit abgestützte Basis für ihre darauf begründbare Strategie.

Die PK Post investiert und verwaltet das Vorsorgevermögen verantwortungsbewusst und mit einer **langfristigen Perspektive. Erfolgspotenziale:** Die PK Post folgt Nachhaltigkeitsansätzen, welche geeignet sind, sich positiv auf ihre Anlageobjekte wie beispielsweise Staaten, Unternehmungen oder Immobilien auszuwirken.

Die PK Post nutzt die Möglichkeiten als grosse Investorin, Nachhaltigkeitsaspekte innerhalb des globalen Anlageuniversums positiv und aktiv zu beeinflussen.

► **unter Einhaltung der treuhänderischen Sorgfaltspflicht**

Die PK Post unterliegt der treuhänderischen Sorgfaltspflicht, im Rahmen der Risikofähigkeit und der Risikobereitschaft ihrer Beitragszahler marktgerechte Renditen zu erwirtschaften. Umwelt-/Klima-, Sozial- und Governance-Aspekte sind integrierende Bestandteile aller relevanten Anlagerisiken und -chancen. Die PK Post nimmt eine ganzheitliche (Berücksichtigung von E, S und G) Bewertung der Anlagen vor, auch im Sinne eines Abwägens von Chancen und Risiken sowie der Optimierung von (Opportunitäts-)Kosten, Nutzen und Wirkung.

Die Diversifikation der Anlagen ist ein oberstes Gebot und dient der Sicherheit der Erfüllung der Verpflichtungen, denn Anlagerisiken treten oft überraschend und unvorhergesehen ein. Der Ausschluss von Firmen schmälert zwar die Diversifikation, ist jedoch eine logische Konsequenz eines als gescheitert zu wertenden Dialogprozesses. Der Ausschluss ist die letzte zu ergreifende Massnahme. Ausnahmen davon sind Firmen mit Produkten, die gegen die Schweizer Gesetzgebung und Normen verstossen sowie Aktien und Anleihen aus Staaten, die von der Schweiz sanktioniert sind.

► **mit Fokus auf die Umwelt**

Innerhalb der Umweltaspekte ist die Klimaproblematik ein wichtiger Teil der Nachhaltigkeitsanstrengungen. Die Zielerreichung der globalen Dekarbonisierung unterstützt die PK Post, indem sie Portfoliofirmen sensibilisiert und fördert – dies Mittels Dialogprozess –, sich auf das Klimaabkommen von Paris auszurichten.

Die PK Post stützt sich auf wissenschaftliche Erkenntnisse und verlässliche, etablierte Messgrössen und Methoden. Die relevanten Kennzahlen sowie die Wirkung der Massnahmen wie des Engagements werden gemessen und veröffentlicht. Voraussetzung ist jedoch das Vorhandensein von verlässlichen und aussagekräftigen Daten.

Der Anteil an Vermögensanlagen unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten wird laufend erhöht.

Neue Erkenntnisse fliessen in alle Überlegungen bei der Vermögensanlage und die regelmässige Überprüfung der Nachhaltigkeitsstrategie ein.

6.2 Zielsetzung

► Globale Wirkung

Mit ihren Nachhaltigkeitsprinzipien will die PK Post eine **globale, nachhaltige Wirkung** auf Umwelt und Gesellschaft erzielen. Die positive, risikoreduzierende Wirkung im Anlageportfolio ist eine sekundäre, indirekte Folge.

► dank wissenschaftlicher Messung

Zur Festlegung eines Klimaziels stützt sich die PK Post auf die Empfehlungen der **Science Based Targets Initiative (SBTi) für Finanzinstitute**. Bis 2040 sollen alle Unternehmungen im Portfolio von kotierten Aktien und Unternehmensanleihen ein verifiziertes Bekenntnis zu Netto-Null mit glaubwürdigen Zwischenzielen abgegeben haben.

► und konstanter Entwicklung

Sobald verlässliche und etablierte Messgrößen vorliegen, werden nach einer Aufwand-/Nutzen-/Wirkung-Prüfung Zwischenziele und weitere quantitative Ziele festgelegt. Im Fokus stehen Erweiterungen auf der Ebene des abgedeckten Anlageuniversums wie auch der verwendeten Kennzahlen.

Umsetzungsrichtlinie

Die Umsetzungsrichtlinie beinhaltet die zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele eruierten Erfolgspotentiale.

Der Stiftungsrat der PK Post definiert die Erfolgspotenziale. Dabei handelt es sich um die Nachhaltigkeitsansätze und -massnahmen, welche ein hohes Potenzial zur Erreichung der gesamten Ziele ausweisen und den Grundsätzen entsprechen.

Umsetzung in den Anlageklassen	Staatsanleihen	Unternehmensanleihen	Darlehen	Mikrofinanz	Aktien	Immobilien	Infrastruktur
Stimmrechtsausübung					○		
ESG Integration	○	○		○	○	○	○
Engagement		○			○		
Impact Investing			○	○		○	○
Ausschlüsse	○	○			○		

7. Wahrnehmung der Aktionärsrechte

Als aktive Eigentümerin (Stewardship) äussert sich die PK Post einerseits bei der Abstimmung über Traktanden an der Generalversammlung gegenüber den Unternehmen, andererseits kann sie über Aktionärsanträge auch zusätzliche Traktanden für die Generalversammlung einbringen.

7.1 Stimmrechtsausübung

Schweiz

Börsenkotierte Aktienanlagen Schweiz: Die PK Post nimmt die Stimmrechte an sämtlichen Generalversammlungen wahr.

Ausland

Börsenkotierte Aktienanlagen Ausland: Die PK Post nimmt die Stimmrechte an den Generalversammlungen der 200 grössten Unternehmen, wie auch der Unternehmen auf der SVVK-ASIR Engagement Liste, wahr.

Die PK Post publiziert ihre Stimmrechtsausübung detailliert auf ihrer Homepage.

7.2 Aktionärsanträge

Zusammen mit anderen institutionellen Anlegern stellt die PK Post ihre Aktienbestände für das Einreichen von Aktionärsanträgen bei Firmen in der Schweiz und im Ausland zur Verfügung, soweit die Anträge die Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele begünstigen.

8. ESG-Integration

Interne und externe Verwalter von Mandaten mit aktiver Titelselektion haben die langfristigen Chancen und Risiken der Unternehmen, in welche sie investieren, mitzuberücksichtigen. Sie haben also die nachhaltigen Erfolgs- und Überlebenschancen der Unternehmen zu prüfen und zu beurteilen.

Im Selektionsverfahren zur Vergabe von Vermögensverwaltungsmandaten ist die Beurteilung der diesbezüglichen Methodik denn auch ein wichtiges Kriterium. Der Portfoliomanager hat darzulegen, dass die Berücksichtigung der ESG-Aspekte optimal auf die verwaltete Anlagekategorie und auf die angewendete Anlagemethodik abgestimmt ist und dass sie mit den ESG-Grundsätzen der PK Post in Einklang stehen.

9. Engagement

Mit Engagement, also dem Dialog mit den Portfoliounternehmen, übt die PK Post ihren Einfluss nicht nur jährlich an der Generalversammlung, sondern im fortlaufenden Austausch aus. Damit sollen die Unternehmen zu Verbesserungen bei den ESG-Faktoren bewegt werden.

9.1 Ethos Engagement Pool Schweiz

Im Namen der PK Post und weiterer rund 170 Mitglieder sucht Ethos systematisch zu ESG-Fragen aktiv den dauerhaften Dialog mit dem Verwaltungsrat der 150 grössten börsenkotierten Schweizer Unternehmen. Die Poolmitglieder legen jährlich die konkreten Dialogthemen fest.

9.2 Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK-ASIR)

Als eines der Gründungsmitglieder des SVVK-ASIR überprüft die PK Post ihr Unternehmensobligationen- und Aktienportfolio in enger Zusammenarbeit mit dem SVVK-ASIR jährlich auf die Einhaltung der normativen ESG-Kriterien. Bei schwerwiegenden, systematischen Verletzungen wird mit der Unternehmung ein gezielter Dialog aufgenommen, damit die Unternehmung die notwendigen Massnahmen plant und umsetzt.

Thematische Engagements wie beispielsweise die Kinderarbeit in den Lieferketten der Schokoladeindustrie ergänzen den oben beschriebenen Dialog mit Einzelunternehmungen. Die Klimaproblematik wird als eigenes, fokussiertes Thema abgedeckt. So erfolgt der Dialog mit einer Vielzahl von Firmen in CO₂-intensiven Sektoren, mit dem Ziel, diese zu einer Transition zu bewegen, welche auf das Klimaabkommen von Paris ausgerichtet ist.

Die Zusammenarbeit der elf, zu den grössten institutionellen Anlegern der Schweiz gehörenden Mitglieder, gibt den Engagement-Anstrengungen das notwendige Gewicht und eine hohe Effizienz. Bewirkt der direkte, in der Regel einige Jahre dauernde Dialog keine Verbesserung, wird das Unternehmen als letzte Konsequenz auf die Ausschlussliste des SVVK-ASIR gesetzt.

9.3 Engagement bei Immobilien Anlagestiftungen

30% aller CO₂-Emissionen in der Schweiz stammen aus dem Immobiliensektor. Pensionskassen spielen als grosse Anlegerinnen im Schweizer Immobilienmarkt deshalb eine wichtige Rolle bei der Transition auf klimafreundlichere Gebäude. Die PK Post deckt ihre Immobilienquote ausschliesslich indirekt über Immobilien-Anlagestiftungen ab.

Bei den Anlagestiftungen, in welche die PK Post investiert ist, sorgt sie mit ihrer Vertretung im Stiftungsrat oder dem laufenden Dialog mit der Geschäftsführung und dem Stiftungsrat dafür, dass Nachhaltigkeitsstrategien entwickelt und umgesetzt werden. Die Strategien haben mittel- und langfristige Klimaziele und Umsetzungspläne zu enthalten. Ebenso fordert die PK Post ein transparentes Reporting über die Strategie, die Ziele und die Zielerreichung.

10. Impact Investing

Die Vermögensverwaltung der PK Post sucht aktiv nach Anlagemöglichkeiten, welche die Investitionsrisiken angemessen entschädigen, zu einer optimalen Diversifikation beitragen und zudem eine positive Wirkung auf ESG-Kriterien erwarten lassen. Sie alloziert bedeutende Summen, die je nach Risikoprofil zwischen 1% und 10% des Vermögens pro Anlagethema liegen.

Beispiele solcher Anlagethemen sind:

Festverzinsliche Darlehen

Attraktive und bedürfnisgerechte Konditionen erleichtern Kraftwerksbetreibern und der öffentlichen Hand die Finanzierung von erneuerbarer Strom- und Wärmeproduktion, umweltfreundlicher Abfallentsorgungsanlagen sowie anderer öffentlicher Infrastrukturwerke.

Clean Energy Infrastruktur

Über kollektive Anlagegefässe stellt die PK Post Eigenkapital für die Erstellung und den Betrieb von erneuerbarer Energie zur Verfügung. Dazu gehören Windkraftanlagen, Wasserkraftwerke, Fernwärmenetze, Solaranlagen und Holzheizwerke.

Mikrofinanz

Die PK Post verhilft Personen in Entwicklungsländern, die bisher keinen Zugang zu Finanzdienstleistungen hatten, zu Betriebskapital. Das ermöglicht ihnen die Aufnahme einer Tätigkeit in Handwerk, Landwirtschaft oder Handel und letztendlich den Ausbruch aus der Armutsspirale. Als Schuldner bevorzugt werden Frauen, da diese in die Verbesserung der familiären Lebenssituation investieren (Hilfe zur Selbsthilfe). Ihre gesellschaftliche Stellung wird dadurch gestärkt.

Preisgünstige Wohnungen

Die PK Post investiert in Anlagegefässe für Immobilien, welche einen angemessenen Ausbaustandard mit einem Mietzins verbinden, der für tiefere Einkommensschichten erschwinglich ist.

Aktionariat

Die PK Post fördert die Verfügbarkeit von Nachhaltigkeitsdienstleistungen für Pensionskassen. So ist sie Aktionärin der Ethos Services SA mit dem Ziel, dass Ethos den Pensionskassen bedürfnisgerechte, zeitgemässe Dienstleistungen auf dem Gebiet der nachhaltigen Geldanlagen anbieten kann.

11. Ausschlüsse

Die Einschränkung des weltweiten Anlageuniversums tangiert die Diversifikation eines Anlageportfolios und damit das Risiko. Wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass Ausschlüsse allein kaum eine Wirkung auf die betroffenen Unternehmen erwarten lassen. Mögliche Ausschlüsse sind jedoch ein geeignetes Druckmittel gegenüber den Unternehmungen, um dem Dialogprozess die notwendige Ernsthaftigkeit und Glaubwürdigkeit zu verleihen. Ausschlüsse werden vor allem gezielt Firmen betreffen und seltener ganze Sektoren, um den erwähnten Geboten von Diversifikation und Risiko gebührend Rechnung zu tragen. Generell werden Firmen, die geächtete Waffen produzieren, ausgeschlossen genauso wie Anleihen eines Staates, gegen welchen die Schweiz Sanktionen ausgesprochen hat.

Die PK Post sorgt bei ihren Direktinvestitionen konsequent dafür, dass die internen und externen Vermögensverwalter nicht in Unternehmen und Staatsanleihen investieren, welche sich auf der SVVK-Ausschlussliste befinden. Auch die Verwalter von Anlagefonds werden aufgefordert, in ihren Anlagerichtlinien die Liste zu berücksichtigen.

Als Instrument des Risikomanagements können Ausschlüsse zudem dann zur Anwendung kommen, wenn einzelne ESG-Risiken ein tragbares Ausmass übersteigen. Der Ausschluss von Firmen mit grosser Exposition gegenüber dem erhöhten Risikofaktor ist die Folge.

12. Quantitative Berichterstattung

Im jährlichen Nachhaltigkeitsbericht über die Aktivitäten und deren Wirkung verwendet die PK Post die folgenden Messgrössen, welche jährlich aktualisiert werden. Dabei übernimmt die PK Post die Empfehlung des ASIP betreffend des quantitativen Reportings (Anforderungsprofil: Fortgeschrittene – erweiterte Kennzahlen).

Stimmrechtsausübung

Aktien Schweiz und Ausland

- Anteil Firmen, bei denen abgestimmt wurde (% von Investitionen)
- Anteil Traktanden, bei denen abgestimmt wurde (% von Total Traktanden)
- Aufteilung der gesamten Stimmabgaben in Zustimmung/Ablehnung/Enthaltung
- Anteil der unterstützten Abstimmungen zu Klimabelangen

Engagement

- Anzahl Firmen in der Schweiz und im Ausland mit laufendem Engagement
- Anteil Firmen mit aktiver Klima-Engagement-Strategie (% von Investitionen)

Treibhausgase, Energie und Wasser

Aktien und Unternehmensanleihen

- CO₂-Intensität (Tonnen CO₂e pro Mio. Ertrag; Scope 1+2 / Scope 3) WACI
- CO₂-Fussabdruck (Tonnen CO₂e pro Mio. CHF inv. Kapital; Scope 1+2 / Scope 3)
- Anteil Firmen mit Aktivitäten in fossilen Brennstoffen² (% von Investitionen), aufgeteilt in Kohle und andere fossile Brennstoffe
- Anteil Firmen mit verifizierten Bekenntnissen zu Netto-Null
- Globales Erwärmungspotential
- Energieverbrauch (...in MWh kapitalisierungsgewichtet)
- Wasserverbrauch (...in Mio. Liter kapitalisierungsgewichtet)

Staatsanleihen

- CO₂-Intensität (Tonnen CO₂e pro Mio. BIP; Scope 1+2)

Immobilien Schweiz

- Energie-Intensität (kWh pro m² Energiebezugsfläche; Scope 1)
- CO₂-Intensität (kg CO₂e pro m² Energiebezugsfläche; Scope 1)
- Energieträgermix (...% Oel / ...% Gas / ...% Fernwärme / ...% Wärmepumpe)

Zusätzlich zu den Kennzahlen erläutert der Nachhaltigkeitsbericht im qualitativen Teil Hintergründe zur ESG-Tätigkeit der PK Post und illustriert diese mittels Fallstudien.

13. Berichterstattung und Kommunikation

13.1 Berichterstattung

Mit der Veröffentlichung der Nachhaltigkeitsstrategie und eines jährlichen Nachhaltigkeitsberichtes erklärt die PK Post ihren Stakeholdern und interessierten Dritten ihre Grundsätze, Überlegungen sowie Nachhaltigkeitsaktivitäten transparent und verständlich. Konkrete Messgrössen und historische Entwicklungen ermöglichen die Beurteilung der Fortschritte in Richtung der definierten Ziele.

13.2 Kommunikation

Zusätzlich zum jährlichen Nachhaltigkeitsbericht informiert die PK Post unter der Rubrik News auf ihrer Internetseite über Aktualitäten zum Thema. Die PK Post publiziert auf ihrer Website zudem jährlich einen detaillierten Bericht über die Ausübung ihrer Stimmrechte an den Generalversammlungen.

Die PK Post beschränkt sich nicht auf eine einseitige Kommunikation. Der offene Dialog mit den Versicherten oder Nichtregierungsorganisationen sind Quellen, welche in die Überlegungen zur Thematik Nachhaltigkeit einfließen sollen.

14. Inkraftsetzung und Überprüfung

Der Stiftungsrat hat die Nachhaltigkeitsstrategie und die Umsetzungsrichtlinie an seiner Sitzung vom 12. September 2023 genehmigt.

Die Nachhaltigkeitsstrategie und die Umsetzungsrichtlinie werden periodisch überprüft, mindestens alle 3 Jahre.

Anhang

Abkürzungen und Begriffe

Aktive Titelselektion	Methodik zur Bewirtschaftung eines Vermögensportfolios, in der Regel für kotierte Aktien oder Obligationen. Der verantwortliche Vermögensverwalter bestimmt die einzelnen Aktien oder Obligationen, in welche er investieren will und deren Gewichtung. Die Zusammensetzung des Portfolios weicht demzufolge von der Zusammensetzung der für das Portfolio bestimmten Benchmark ab.
Anlagemethodik	<p>Die Methode, welche für die Bewirtschaftung eines Vermögensportfolios angewendet wird. Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Passiv Portfoliozusammensetzung entspricht der gewählten Benchmark - Aktiv Titelselektion Portfoliomanager bestimmt Portfoliozusammensetzung - Aktiv Quantitativ Modellbasierte Portfoliozusammensetzung
ASIP	Schweizerischer Pensionskassenverband
Ausschlüsse	<p>Bewusster Entscheid eines Investors, bestimmte Unternehmen oder ganze Sektoren von der Geldanlage auszuschliessen. Gründe dafür können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unternehmen mit Produkten, welche gegen internationale Abkommen verstossen. - Unternehmen leitet trotz Engagement des Investors keine Verbesserungen ein. - Unternehmen oder Sektor passt nicht zu den definierten Werten des Investors. - Reduktion von nicht tragbaren oder nicht genügend entschädigten Risiken.
Benchmark	Vergleichsgrösse, z.B. zur Beurteilung der erzielten Rendite eines Anlageportfolios. In der Regel werden gängige Börsenindizes dafür verwendet.
CO ₂ -Emissionen	<p>Ein Unternehmen verursacht direkt durch seine Geschäftstätigkeit oder indirekt in seiner Lieferkette oder bei den Käufern seiner Produkte Treibhausgase. Auch einem Investor werden die Treibhausgase, welche die Firmen in seinem Anlageportfolio direkt oder indirekt verursachen, anteilmässig angerechnet.</p> <p>Treibhausgase sind insbesondere Kohlendioxid (CO₂), Methan und Lachgas, welche bei den Unternehmen gemessenen oder geschätzt und in CO₂-Equivalent (CO₂e) umgerechnet und damit vergleichbar gemacht werden.</p> <p>Je nach Ursprung der CO₂-Emissionen werden sie 3 Kategorien, den «Scopes» zugeteilt:</p> <p>Scope 1: Vom Unternehmen selbst verursachte und selbst verantwortete Emissionen (Betrieb von Öfen und Heizkesseln, Treibstoff der eigenen Fahrzeugflotte).</p> <p>Scope 2: Einge kaufte Energie, welche für ihre Erzeugung beim Energielieferanten zu Emissionen führt.</p> <p>Scope 3: «Vorgelagert» sind alle Emissionen, die bei der Erstellung der eingekauften Waren in der gesamten, vorgelagerten Lieferkette verursacht werden. «Nachgelagert» sind alle Emissionen, die nach dem Verkauf der eigenen Produkte und Dienstleistungen in der nachgelagerten Lieferkette entstehen.</p> <p>Ein Spezialfall sind die oben erwähnten, einem Investor über die Unternehmen in seinem Anlageportfolio angerechneten Emissionen, welche ebenfalls unter Scope 3 auszuweisen sind. Die Scope 3 Emissionen eines Investors enthalten also die Scope 1, 2 und 3 der Unternehmen in seinem Anlageportfolio.</p>

CO ₂ -Fussabdruck	Investoren weisen unter dieser Kennzahl die Tonnen CO ₂ e aus, welche ihrem Anlageportfolio pro Mio. CHF investiertem Kapital angerechnet werden. Die Aufteilung auf Scope 1, 2 und 3 bezieht sich auf die entsprechende Aufteilung der Emissionen bei den Unternehmen im Anlageportfolio.
CO ₂ -Intensität (WACI)	«Weighted Average Carbon Intensity» Investoren weisen unter dieser Kennzahl die Tonnen CO ₂ e pro Mio. CHF Umsatz aus, die ihrem Anlageportfolio angerechnet werden, gewichtet zum Wert-Anteil des Unternehmens im Portfolio. Die Aufteilung auf Scope 1, 2 und 3 bezieht sich auf die entsprechende Aufteilung der Emissionen bei den Unternehmen im Anlageportfolio. Bei Immobilien weist der Investor die kg CO ₂ e pro m ² Energiebezugsfläche aus, auch hier gewichtet nach Wert-Anteil der Immobilie im Portfolio.
Dekarbonisierung	Entwicklung der Wirtschaft hin zur Verringerung oder gänzlichen Vermeidung von CO ₂ -Emissionen. Im Zusammenhang mit einem Anlageportfolio werden darunter die Massnahmen verstanden, welche der Investor ergreift, um die Unternehmen in seinem Anlageportfolio zu einer Verringerung oder Vermeidung von CO ₂ -Emissionen zu bewegen.
Direktinvestitionen	Der Investor kauft z.B. Aktien oder Immobilien direkt und ist damit rechtlich der Besitzer von Aktien oder Häusern. Im Gegensatz dazu steht die Investition in z.B. Aktien oder Immobilien via Kollektivanlagen wie Anlagefonds oder Anlagestiftungen.
Diversifikation	Die Geldanlagen erfolgen verteilt auf unterschiedliche Anlagekategorien, Regionen, Sektoren und Firmen/Objekte. Dabei ist darauf zu achten, Konzentrationen zu vermeiden. Dadurch kann der Investor unvorhersehbare Risiken abfedern.
Energie-Intensität	Im Zusammenhang mit Immobilien wird darunter der Energieverbrauch pro m ² Energiebezugsfläche verstanden.
Energieträgermix	Anteile der verschiedenen Heizungs- und Warmwasseraufbereitungssysteme (z.B. Oel, Gas, Wärmepumpe) in einem Immobilien-Anlageportfolio.
Engagement / Dialog	Der Austausch zwischen dem Aktionär resp. Anleihenbesitzer und dem Unternehmen mittels Gespräche, E-Mails, Briefen, mit dem Ziel, festgestellte Mängel beim Unternehmen auszumerken.
Engagement Liste	Liste der Unternehmen, mit welchen der Investor zu einem oder mehreren Fällen im Dialog steht.
ESG Integration	Berücksichtigung von ESG-Kriterien wie z.B. ESG-Ratings bei der Zusammenstellung eines Anlageportfolios.
Fossile Brennstoffe	Brennstoffe zur Gewinnung von Energie, welche in geologischer Vorzeit aus Abbauprodukten von toten Pflanzen und Tieren entstanden sind. Die gängigsten fossilen Brennstoffe sind Oel, Gas und Kohle.
Globales Erwärmungspotential	Die verschiedenen Treibhausgase haben ein unterschiedlich hohes Potential, das Klima zu erwärmen. So führt die Emission der gleichen Menge Methan zur 28-fachen Erwärmung im Vergleich zu CO ₂ -Emissionen. Im Zusammenhang mit einem Anlageportfolio wird auf der Basis von Modellen und Szenarien das Ausmass der globalen Erwärmung in Grad Celsius geschätzt, wenn die Weltwirtschaft mit der gleichen Ambition wie die Portfoliounternehmen handeln würde.
Impact Investing	Investitionen sollen Nachhaltigkeitsaspekte möglichst direkt fördern.
Netto-Null-Ziel	Unternehmen legen fest, bis wann (z.B. 2050) sie entweder keine Treibhausgase mehr emittieren oder unvermeidbare Emissionen durch klimapositive Massnahmen vollständig kompensieren.

Normative ESG-Kriterien	Auf der Basis der normativen Grundlagen festgelegte Regeln, welche zum Durchleuchten und Überwachen des Anlageportfolios dienen. Mit Unternehmen, welche gegen diese Regeln verstossen, wird ein Dialog aufgenommen.
Normative Grundlagen	Basis zur Festlegung von normativen ESG-Kriterien zur Beurteilung der Vermögensanlagen. Die PK Post stützt sich dabei auf die Bundesverfassung, Gesetze und Verordnungen der Schweiz sowie von der Schweiz ratifizierte und in Kraft gesetzte internationale Konventionen, um eine grösstmögliche Objektivität zu gewährleisten.
Opportunitätskosten	Entgangener Nutzen/Ertrag einer nicht ergriffenen Anlagemöglichkeit.
SBTi	Die Science Based Target Initiative legt auf wissenschaftlicher Basis sektorspezifische Kriterien und Vorgaben fest, welche Unternehmen zur Festlegung ihres Netto-Null-Ziels unterstützen. Die Unternehmen können ihren Massnahmenplan und ihre Zwischenziele durch SBTi validieren lassen und damit den Status «SBT approved» erhalten. Die Firmennamen werden auf der SBTi Homepage publiziert.
Stewardship	Unter diesem Begriff werden die Massnahmen zur aktiven Beeinflussung der Unternehmen durch die Eigentümer subsumiert. Dazu gehören die Ausübung der Aktionärsstimmrechte, das Einreichen von Aktionärsanträgen, aber auch das Engagement.
SVVK-ASIR	Der Schweizer Verein für Verantwortungsbewusste Kapitalanlagen wurde von sieben bedeutenden institutionellen Investoren im Jahr 2015 gegründet. Der Verein erbringt gegenüber seinen heute 11 Mitgliedern Dienstleistungen im Zusammenhang mit nachhaltigen Geldanlagen, wie z.B. der gemeinsame Dialog mit Unternehmen, bei welchen eine systematische Verletzung der normativen Kriterien festgestellt wird.
Transition	Im Zusammenhang mit der Klimaproblematik wird darunter der Übergang der Wirtschaft und Gesellschaft zu einer treibhausgasfreien Welt verstanden.
Verifiziertes Bekenntnis zu Netto-Null	Immer mehr Unternehmen bekennen sich freiwillig zu Netto-Null Emissionszielen und formulieren Zwischenziele. Die Wirksamkeit solcher Bekenntnisse hängt davon ab, ob die Zwischenziele glaubwürdig, wissenschaftlich fundiert und transparent sind.
Vorsorgeverpflichtungen	Bilanzierte, zukünftige Leistungen, welche die Pensionskasse gegenüber ihren Versicherten auf der Basis des Vorsorgereglementes zu erbringen hat.
Wertschwankungsreserve	Bilanzierte Reserven, die Wertschwankungen auf dem Anlagevermögen auffangen. Sie ermöglichen der Pensionskasse, das langfristig zu erwartende Renditepotential von risikobehafteten Anlagen abzuschöpfen.